

P U P S Y

von Cilly Neuhaus

Pupai ist ein kleiner Junge von 21/2 Jahren, sein eigentlicher Name ist Benny, den er auch stets fuer sich in Anspruch nimmt. Er ist schlank, feingliedrig, blond wie sein Daddy, und schaut immer mit fragenden, erstaunten Augen um sich.

Es gibt ja auch so viel zu sehen und zu beobachten; was Daddy macht, was die Mama tut, und besonders was die Brueder beschaeftigt. Er hat 2 Brueder, Danny und Mosy, 5 und 6 Jahre alt, und das ist fuer Pupai eine schwere Aufgabe. Er will vor ihnen bestehen, und alles ebenso koennen wie die groesseren Brueder. Er klettert ebenso wie sie - und manchmal wird es ihm so schwer, aber das zeigt er nicht. Er geht allein die Treppen herunter, und spielt alles mit, als koennte er genau wie ein grosser Junge mit-tun. Seine Brueder kennen jede oar und ihre Marke- ob Ford, ob Plymouth, ob Chevrolet, und wie sie sonst heissen moegen, Pupai kennt sie auch. Woher?- Ich weiss es nicht. Er geht ans Telefon und ruft "hello" und unterhaelt sich darueber, was ihn gerade beschaeftigt.

Suesser, kleiner Pupai, woher kannst Du das Alles? Dein kleines Gehirn arbeitet so angestrengt, und hat fuer alles in der Welt Interesse. Essen und Trinken ist nicht so wichtig, obwohl ihm die Mama dieselbe Portion hinstellt, wie den groesseren Bruedern. Pupai hat so viel in seinem kleinen Koepfchen, dass er ganz vergisst zu essen. Aber, wenn es gilt, koenigt zu werden sie die beiden Brueder, dann faengt Pupai an, und isst ganz so schnell.

Er ist sehr musikalisch, zum Entzuecken aller, die ihn singen hoeren. Als er mal gefragt wurde "a re you musical," antwortete er -"no, I am Benny". Wie seine Brueder, suendet er mit Daddy die Chanuka-Lichter an, und singt die Melodie ganz richtig, und sagt dazu "Baure Pri hagofen", den Segenssprueche ueber Wein, den er vom Kiddusch kennt. Pupai ist ganz ueberzeugt, dass es so richtig ist.

Er geht spazieren mit seinen kleinen Fuesschen, als wenn es ihm garkeine Muhe machte, mit Danny und Mosy Schritt zu halten, und wenn er muede wird, und am liebsten weinen moechte, dann laecht er unter Traenen so charming, mit so viel Liebeis und Guete in seinen Augen! Kleiner Pupai, Dein Laechel ist das Schoenste, was G"tt Dir gegeben hat. Es lohnt sich, Dich einwenig zu aergern, damit Du boesse wirst, und anfaengt zu weinen - um dann gleich zu lachen; - so zu laecheln, mit all dem Sonnenschein, der von

Dir ausgeht.

Wenn Du sagst, "my daddy, my mama", dann liegt in dem "my" die ganze Sexligkeit ueber Deine Eltern; aber wenn Du der driver vom Jeshivoh Bus bist spielst, dann bist Du so energisch, wie eben ein Driver sein muss. "Come in the bus", -"ms tanke you home" ruft Du mit fester Stimme, und ploetzlich haelt Du an, kneifst die Augen auf und zu, und sagst "a car is coming", und wartest bis Du weiterfahret. Ja, Papsi hat viel zu tun, er ist immer busy, und wenn er muede in sein Bettchen klettert, dann traumt er sicher schon vom naechsten Tag, und all dem Schoenen, das es in der Welt fuer ihn gibt.

Kleiner Papsi, wie lieb' ich Dich!

Ein anderes Bild taucht vor mir auf.-----

Ruth und Pinchas im Lager Theresienstadt. 8 und 5jaehrig, schmal und hohlwangig, wie Kinder, die schlecht ernaeht sind, aussehen. Meist war ihr Koepfehen in einem schutzsig weissen Verband, weil durch die mangelnde Kost immerwieder Eitergeschwure auftauchten. Sie waeren es schon gewohnt, es stoerte sie kaum noch. Ihre Augen strahlten nicht immer, weil sie oft hunger hatten, aber sie strahlten, wenn man sie einlad. Aus dem Kinderheim mal zu Besuch gehen duerfen, das war herrlich. Ihr solltet um 3 Uhr nachmittags kommen, und staendet schon um 1 Uhr vor der Tuer, ihr konnnet es nicht erwarten. Ja, was denn eigentlich? Spielszeug gab es nicht, nichts Sueseses, keine Aufwartung, keine Milch, nur ein Stueck Brot mit Margarine, und Kartoffeln, die immer fuer Euren Besuch aufgespart wurden. O, das schmeckte Euch so gut, keine Schlagsahne hat je besser gemundet. Und dann, wenn Ihr gegessen hattet, dann begann das Ersaehlen.-

Ruth, sehr aufgeweckt fuer ihre Jahre (ihr Vater ein bekannter Lehrer in Theresienstadt aber Schwarzarbeiter) faengt die Unterhaltung an:

Pinchas gehorcht mir nicht, er hat heute schon wieder sein ganzes Brot aufgegessen, dabei muss es noch fuer 2 Tage reichen.

Pin:Ich hatte Hunger, und habe gleich alles aufgegessen.

Ruth:Ich kann es Mutti nicht ersaehlen, darum ersaehle ich es Dir. Mutti spart so schon alles fuer uns auf, und sie ist doch krank.

Pin:In Frankfuert hab' ich nie Hunger gehabt, da hat Mutti doch immer Brot gehabt.....

Ich ersaehle ihnen, dass alle hier nicht so viel zu essen haben wie frueher: aber bald, wenn wir nach Palaeatina oder nach Amerika gehen, dann essen wir den ganzen Tag nur gutem Sachen, Kuchen, Chocclade und Obst.

Pinchas ist zufrieden-.....

Diese Unterhaltung - nur von Brot und vom Essen, wiederholt sich immer

wieder.

Das war ihre Welt, songt garnichts.....

Ruth und Pinchas, und ihre Eltern, und alle Kinder des Kinderheims,
sie sind nicht mehr. Die Welt mit all ihrem Schoenen⁺ haben sie
nie kennen gelernt.

Giebt es hierfuer einen Trost?

Pupsi, Danny, Mosy, und alle Ihr Juedischen Kinder, die Ihr unter der
sorgenden Obhut Eurer Eltern, in Frieden und Freiheit aufwachst,
in die Jeschiwohs gehet und lernet, Ihr seid der Trost, die Refuah,
die Heilung fuer den Schmerz um alle die, die nie mehr wiederkommen.--

mit Glück u. Freude

boys and girls